

Heimatverein Lüdinghausen e. V.
59348 Lüdinghausen
Der Vorstand

Es schreibt Ihnen: Georg Inkmann
Geschäftsführer
Mühlenstraße 27
Telefon: (02591-) 94 94 43

*Not v. or fieri desideramus omnibus tam psonis traditio ludo elu
qui futuris qualis ego Snelhardi socer waldfridi. & ego waldfr
dus gener eiusde Snelhardi premedo anmariu naru. & preque
anime Swanburge filie Snelhardi uxoris waldfridi. tradidim
hereditate nram in ludinghuson. cu omibus que ad eundem her
ditate iure respiciunt. siue in terra. siue in silua. siue in pascuis.
siue in pratis. siue in aquarum cursibus & cu omni utilitate adre*

Auszug aus der Urkunde - vom 6. Dezember des Jahres 800 mit der ersten Erwähnung Lüdinghausens. Laut der Urkunde wird der Haupthof Lüdinghausen dem hl. Ludger übertragen.

An die Stadtverwaltung
Dezernat 3 Planung z.Hd.v.
Herrn Blick-Weber Zimmer 309
Borg 2
59348 Lüdinghausen

Ihr Zeichen 61

Ihre Nachricht v. 18.10.05

Unser Zeichen Vo/gi

Lüdinghausen, den 5.11.2005

Betr.: Straßenbenennung im Baugebiet Kastanienallee-West/Nordwest,
wird erledigt durch Heimatverein Seppenrade.

Betr.: Straßenbenennung im Baugebiet Paterkamp-Südost.

Sehr geehrter Herr Blick-Weber!

Zu den erbetenen Vorschlägen für neue Straßennamen im Baugebiet Paterkamp-Südost wie folgt:

Das ganze Baugebiet Paterkamp liegt im Bereich der ehemal.bischöflichen Landesburg Patzlar, darauf weist auch die Bezeichnung Patzlar-Weg östlich längs der Stever hin. Südlich dieses Baugebietes liegt der Hof Jakobskötter, früher Klein-Patzlar genannt, während die ehemal.Landesburg schräg gegenüber westlich der Stever lag, Besetzung Bentler-Tewes. Der Lauf des Beverbaches, der vom Osten herkommend in die Stever mündet, ist verlegt worden, an der früheren Einmündung lag der Freistuhl "Zum Hollunderbaum", darauf weist die Bezeichnung "Zum Freistuhl" westlich entlang der Stever hin. Mit Paterkamp und Rübenkamp bleiben zwei (2) alte Flurnamen erhalten, außer dem Lobbengut to Patzlar und der Galgenhove bei Patzlar sind keine weiteren Flurnamen bekannt, aber beide eignen sich nicht zu Straßennamen. Patzlar hat früher bis zum 15.Jahrh. ein eigenes Amt gebildet und in diesem Amt, umfassend die Bauerschaften Ermen, Westrup/Brochtrup und Tüllinghof, lag nahe bei Patzlar der Burgmannssitz Velthues, der Name sollte nicht verloren gehen. Dieser und andere Burgmannssitze waren Lehen der Landesburg Patzlar = Burglehen, auch dieser Begriff verdient erhalten zu werden und sind dem bereits vorhandenen Patzlar-Weg inhaltlich zugeordnet. Mit der Bezeichnung Drei-Felder-Weg wird an die urspr.wichtigste Form der Feld- oder Ackerwirtschaft erinnert, dem Wechsel der Bebauung auf dem Ackerland im 3-jährigen Umlauf: Vollbrache, Winter- und Sommergetreide. Mit der Bezeichnung Heuerlingsweg wurde des heute verschwundenen Standes der Heuerlinge gedacht, die in der Landwirtschaft mithalfen, auf dem Hof zur Miete wohnten und Nebenerwerb betrieben, wie Holz-

Mitgliedschaften: Westfälischer Heimatbund,
Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens.
Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Familienkunde

Konten:
Volksbank Lüdinghausen-Olfen e.G. (BLZ 401 645 28) Kto. 6 589 100
Sparkasse Westmünsterland (BLZ 401 545 30) Kto. 27 284

schuhmacher, Spinner und Weber.

Der Kirchspielweg erinnert an das althochdeutsche Wort "kerspel", die Bezeichnung für den Amtsbezirk des Pfarrers der Gemeinde.

Der Ackerbürgerweg weist darauf hin, dass fast alle Einwohner der Stadt Lüdinghausen früher Ackerbürger waren, während der Bedeweg uns an die mittelalterliche Steuer, der Mai- und Herbstbede erinnert.

Inhaltlich diesen Straßen- bzw. Wegenamen lassen sich die hiermit von uns vorgeschlagenen Namen zuordnen.

1. Velthuesweg oder Velthues-Straße. Der ehemal.Burgmannssitz Velthues im Amt Patzlar war bis 1389 im Besitz der Ritter v.Lüdinghausen-Wolff, ein Burglehen der bischöfl.Landesburg Patzlar.
2. Burglehen-Straße oder Burglehenweg. Im Bereich Ermen-Tüllinghof-Brochtrup/Westrup sind 1370 und 1380 mindestens fünf (5) Burgmannssitze als Burglehen von Patzlar nachweisbar.
3. Marken-Straße oder Markenweg. Marken = offene Strauchlandschaft mit viel Niederholz, bestehend aus Heide, Weide und Buschwald = Niederholz. 23 % der Grundfläche des Kirchspiels Lüdinghausen entfielen auf die sich in Gemeinheitsbesitz befindlichen Marken, die acker-, vieh- und hauswirtschaftlich genutzt wurden. Durch Teilung der Marken wurde die Ansiedlung von kleinbäuerlichen Betrieben = Kötter ermöglicht.
4. Brinkkötterweg. Kötter wurden auf den in den Marken gelegenen Brinkflächen angesiedelt. Brink = grasiger Hügelrand, der trockener und daher für eine Ansiedlung geeigneter war.
5. Gildenstraße oder Gildenweg. Die Bezeichnung Gilde tritt bereits 779 auf und bedeutet eine Schwurgemeinschaft zwecks gegenseitiger Hilfeleistung. Daraus entstanden u.a. die ländlichen Schützengilden.
6. Messkornweg. Jeder Hof hatte, unabhängig von seiner Größe, jährlich 1 Scheffel Getreide zum Unterhalt des Pfarrers der Gemeinde zu liefern.

Wir weisen darauf hin, dass, sobald es uns möglich ist, sämtliche, auch die bereits vorhandenen Straßennamen mit Erläuterungstexten versehen werden sollen.

Bei weiterer Erschließung dieses Baugebietes könnten weitere Vorschläge erforderlich werden. Auf den Freustuhl "Zum Hollunderbaum" sowie auf die Straßenbezeichnung "Zum Freistuhl" westlich entlang der Stever wurde bereits hingewiesen. Als Pendant dafür bieten sich die Namen Freigrafen-Straße/Freigrafenweg und Sendgrafen-Straße/Sendgrafenweg an. (S. dazu Westl.T.S.266, Östl.T.S.31 u.LdM).

Das Amt Patzlar bildete bis ca. 1500 einen Gogerichtsbezirk, daran erinnern könnte man später mit der Bezeichnung Gogerichts-Straße/Gogerichtsweg. (S. dazu Westl.T.S.270, LdM).

Zur Rücksprache jederzeit bereit, verbleibt
mit freundlichen Grüßen

Jörg Juch